

Getränkerverkauf beim Reggae Jam in der „Kolping-Oase“ kommt zwei Hilfsprojekten zugute

Vom 31. Juli bis 3. August fand zum 20. Mal das Reggae Jam Festival in Bersenbrück statt. Während dieser Zeit mussten sich die zigtausend Besucher auch verpflegen. Davon profitierten sowohl die einheimische Wirtschaft als auch viele Anbieter, die einige Extra-Euros verdienen wollten. Daneben gab es aber auch Gruppen wie unsere Kolpingsfamilie, die ihren Gewinn für soziale Zwecke zur Verfügung stellten. So bot die Kolpingsfamilie in ihrem Verkaufsstand, der sonst als Lagerraum genutzt wird, Getränke zum Mitnehmen zu humanen Preisen an. Die Gäste zollten den 39 Kolpingern, die sich mit rund 330 Stunden Freizeit von Mittwoch bis Sonntag einbrachten, viel Lob für ihr Engagement. Es war schon wirklich schweißtreibend, um die rund 12.200 Flaschen alkoholfreien und alkoholischen Getränke aus dem stets gekühlten Anhänger in die jeweiligen Kühlschränke zu verteilen. Viel Zuspruch fanden auch drei Neuerungen in diesem Jahr. So gab es erstmalig das Angebot gegen eine Spende sein Handy aufzuladen.

Die zwei erstmals in Einsatz gekommenen kolpingfarbenen Markisen sorgten für eine angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen einlud, wovon auch viele Bersenbrücker Gebrauch machten.



Aber der absolute kostenlose Renner war, mit einer Pinnnadel auf einer Deutschland- oder Weltkarte den Wohnort zu markieren, von woher die auswärtigen Besucher angereist waren.

Nachdem der Kassensturz erfolgt war, konnten die Hilfsaktionen „Jede Oma zählt“ und die Aktion „Gemeinde der Müllstraße „Arcoverde“ aus dem Reinerlös großzügig unterstützt werden. Für die Aktion „Jede Oma zählt“ wurde ein symbolischer Scheck an Reinhard Rehkamp übergeben, der zusammen mit seinem Läuferkol-

